

Linux/Unix- Grundlagenreferenz

2., aktualisierte Auflage



 ADDISON-WESLEY

An imprint of Pearson Education

München • Boston • San Francisco • Harlow, England
Don Mills, Ontario • Sydney • Mexico City
Madrid • Amsterdam



3 Directory-Kommandos

pwd – Ausgeben des Working-Directorys

Das Kommando **pwd** gibt den Namen des Working-Directorys aus.

cd – Ausgeben des Working-Directorys

cd [*directory*]

Mit dem Kommando **cd** kann das Working-Directory gewechselt werden, indem das neue gewünschte Working-Directory entweder als absoluter oder als relativer Pfadname angegeben wird. Wird **cd** ohne Angabe eines *directory* aufgerufen, so wird zum Home-Directory gewechselt. Es ist einem Benutzer nur dann möglich, in das angegebene *directory* zu wechseln, wenn er für dieses Directory *execute*-Rechte besitzt. In das vorherige Working-Directory kann man mit **cd -** zurückwechseln.

mkdir – Anlegen von Directorys

mkdir [*optionen*] *directory-name(n)*

Mit dem Kommando **mkdir** werden die als Argumente angegebenen Directorys *directory-name(n)* neu eingerichtet. Um ein neues Directory einrichten zu können, muss man Schreibrechte im Parent-Directory besitzen. Beim Anlegen eines neuen Directorys werden immer automatisch die zwei Subdirectorys `.` und `..` dort eingerichtet.

-m <i>absolut-modus</i>	Setzt die Zugriffsrechte der neu angelegten Directorys auf <i>absolut-modus</i> (siehe Kommando chmod)
-p	Legt im <i>directory-name(n)</i> erwähnte, aber nicht vorhandene Zwischen-Directorys (Parent-Directorys) an.

rmdir – Leere Directorys löschen

rmdir [*optionen*] *directory-name(n)*

-p	Löscht die angegebenen Directorys und deren Parent-Directorys, wenn diese durch das Löschen leer geworden sind
-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

rmdir löscht die als Argumente angegebenen Directorys aber nur, wenn diese leer sind. Wenn eines der angegebenen Directorys noch Dateien oder Subdirectorys (. und .. ausgenommen) enthält, dann wird dies gemeldet und das entsprechende Directory wird nicht gelöscht. Möchte man aber ein solches Directory und damit auch die darin enthaltenen Dateien und Subdirectorys auf jeden Fall löschen, so ist dies mit folgendem Kommandoaufruf möglich:

rm -r *directory-name(n)*

dircmp – Vergleichen von zwei Directorys

dircmp [*optionen*] *dir1 dir2*

Das Kommando **dircmp** vergleicht den Inhalt der beiden Directorys *dir1* und *dir2*. Dazu vergleicht es zuerst die Dateinamen der beiden Directorys, bevor es die Inhalte von Dateien mit gleichen Namen vergleicht.

dircmp gibt Dateinamen, die nur in einem Directory vorkommen, auf der ersten Ausgabeseite aus. Dateinamen, die in beiden Directorys vorkommen, aber unterschiedliche Inhalte haben, werden auf der zweiten Seite angezeigt. Auf der dritten Seite werden gleiche Dateinamen mit gleichem Inhalt ausgegeben.

dircmp gibt immer die Dateinamen aus, die nur in einem Directory vorkommen; die Ausgabe von identischen Dateien kann unterdrückt werden.

-
- | | |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| -d | Gibt ein ed-Skript aus, das aus gleichnamigen Dateien identische Dateien kreiert (siehe auch diff) |
| -s | Unterdrückt die Ausgabe der Namen von identischen Dateien |
| -wn | Ändert die Länge der Ausgabezeilen von 72 Zeichen auf <i>n</i> Zeichen |
-